**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 12 (1904)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dann ging es an ein fröhliches Studieren, Und man begann Verbände zu probieren. So ungeschieft wir noch die Sande rührten, Und alles noch verkehrt zu Ende führten, Kein ungeduldig Wort ward uns zu teil, Man lud uns freundlich stets zum Lernen ein. Und wurden die Verbände schwerer dann, Und mancher nur mit Mühe uns gelang, Stets nur Aufmunterung ward uns zu teil, War der Berband nicht wie er sollte sein. Der Tansportdienst zum Lachen oft verführte, Wenn man, Soldaten gleich im Felde, exerzierte. Und wenn nach rechts wir wurden kommandiert, So mancher sich zuerst nach links verirrt. Tragbahren lernten wir noch fabrizieren: Die dürfte jeder Fachmann visitieren So dachten alle wir! und eins, zwei, drei -Da war das schöne Kunstwerk schon entzwei! Ift uns im praktischen erft nichts geglückt, Die Theorie auch sah uns ungeschickt! Die Knochen erst zu fennen fing man an, Und stieg dann aufwärts bis jum Sinnorgan. So langfam machten wir die ganze Runde, Und famen noch zulett zur Bundenkunde,

Die uns jo wunderbar vor Aug geführt, Daß manche gar die Bunden felbst verspürt. Um von dem Schrecken auszuruhn Beginnen wir fünftliche Atmung nun. Wir lernen, wie es muß geschehn, Ertruntenen schnell beizustehn; So eifrig, daß wir ficher bau'n, Daß alle sich uns anvertrau'n. So find wir denn zum Schluß gefommen, Rachdem wir alles durchgenommen. Das Repitieren, wißt ihr schon, Geht ohne Frrtum nie davon. Doch gaben wir uns ficher Müh zu eigen, Den lieben Lehrern würdig uns zu zeigen. Daß ihre Mühe, die sie stets sich nahmen, Sie doch nicht gang an uns verschwendet saben. Denn, danken können wir mit Worten nicht, Daran es ficher völlig uns gebricht. Doch hoffen wir durch Taten zu bezeigen, Was und in diesem Kurse ward zu eigen. Denn, wenn wir jest auch auseinander gehn, Wir fagen ficher doch: Auf Wiedersehn! Ein Zeichen alle uns zusammenhält, Es ift das rote Kreuz im weißen Feld!

## Aus dem Vereinsleßen.

Militärsanitätsverein Basel. Samstag den 30. Januar hielt der Militärsanitätssverein Basel im Zunsthause zu Safran sein Jahressest ab, das dieses Mal mit besonderer Ungeduld von den Mitgliedern und den Freunden des Vereins war erwartet worden. Ein reichhaltiges, sehr gut zusammengesetzes Programm machte diese Feier des 23. Jahressestes zu einer überaus wohlsgelungenen. Wie die regelmäßige Wiedersehr gewisser Arbeiten, so haben auch regelmäßige Festlichsteiten ihren Reiz, und so erwartete denn mit wohlberechtigter Freude sedes Mitglied des Militärssanitätsvereins Basel den Abend des Jahressestes und gab sein Bestes zum Gelingen desselben. Die Alten warsen die Geschäftssorgen hinter sich und sreuten sich mit den Kameraden an den Ersinnerungen. Für die Jungen bot sich die Gelegenheit, im Freundeskreise frohe Stunden zu verleben.

Der Zentralvorstand hatte an diesen prächtigen Familienabend eines seiner Mitglieder abgeordnet und ihm zu gleicher Zeit den Auftrag gegeben, bei diesem Anlasse dem frühern Zentralpräsidenten, Hrn. Sch. Zimmermann, inmitten seines Vereins und seiner Kameraden das Diplom als Chrenmitglied zu überreichen, als ein Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung sür dessen große Verdienste um das Gedeihen des schweizerischen Militärsanitätsvereins. In seierlicher Weise wurde dieser Auftrag in Gegenwart von mehr als 200 Personen vollzogen, und Hr. Zimmermann dankte in warmen Worten für diese Chrung des Vereins, dem anzugehören er stolz sei.

Doch wenden wir uns zum offiziellen Teil des Festes. Gegen 9 Uhr eröffnete das unermüdliche Orchester den Abend durch einige Musikvorträge, worunter wir namentlich nennen möchten: "Ich grüße dich". Daraushin hieß der verdiente Präsident, Hr. U. Labhardt, in vorzüglicher Ansprache alle willkommen, die durch ihre Anwesenheit ihr Interesse am Militärsanitätsverein bezeugen. Die übrigen Programmummern folgten, und außer dem Orchester erfreute auch die Gesangssettion durch ihre Vorträge. Den Glauzpunkt des Abends aber bildete die Aufsichung des Stückes:

"Bleider machen Leute", in dem besonders die Rolle des Dr. Bittersalz vorzüglich wiedergegeben wurde. Gegen Mitternacht kam auch die Tanzlust zu ihrem Rechte, und erst das Morgengrauen störte die unermüblichen Tänzer und Tänzerinnen in ihrem Bergnügen.

Am nächsten Tag, Sonntag nachmittags, fand als Nachseier ein Ausstug ins "Rößli" zu Wuttenz statt, dem der Berichterstatter leider sich schon frühzeitig entziehen mußte, in Berücksichtigung des unerbittlichen Fahrtenplanes. So ruft er denn auf diesem Wege den werten Kamesraden von Basel noch ein herzliches Lebewohl zu, dankt ihnen sür die schönen Stunden, die er in ihrem gastfreien Kreise verlebt, und wünscht von Herzen, daß ihr Verein auch sernerhin wachse und gedeihe, wie er dies bis jest getan.

Delta.

Militärsanitätsverein Biel. In einsacher Beise, aber darum nicht weniger gehobener Stimmung, seierte diese Sektion Sonntag, den 31. Januar, ihr 20jähriges Bestehen. Nur die Samaritervereine von Biel und Bözingen, sowie die Sektion vom voten Kreuz waren zur Teilsnahme eingeladen worden und hatten Abordnungen entsandt. Präsident Marthaler, der in der vorausgegangenen ordentlichen Versammlung dieses Amtes Würde und Bürde wieder angenommen hatte und es schon zwöss von den zwanzig Jahren versah, war Mitbegründer des Vereins und seit zwei Jahren dessen Ehrenmitglied, erstattete den Jubiläumsbericht, der weniger den Akten, als sebendigen Erinnerungen entnommen war. Er erwähnte, daß das Bewußtsein, dem Sanitätssoldaten tue lebung und Wiederholung ebenso not, wie den Angehörigen anderer Truppengattungen, die neum Gründer des Vereins zusammengeführt, daß aber auch bei den Sanitätsern zwei Krantsheiten häusig seien: Schlendrian bei den den Vereinen Fernbleibenden und Vergeßlichseit unter den Mitgliedern, sowohl was den Besuch der llebungen, als das dort Gesente betrisst. Das Zussammenarbeiten mit den Samaritern seit 1895, und die Zusassung von Kameraden aus andern Vasssengen die Gentwicklung seines Arbeitsprogramms.

Während die Vertreter der Samaritervereine ihren freudigen und freundschaftlichen Gefühlen Ausdruck verliehen, wies der Rot-Kreuz Delegierte, Herr C. Schmidt, auf die Aufgaben der freiwilligen Hüfe im Kriege hin, welche eine Ausbildung der Männer im Transportdienst verlange, wie sie in den Samariterkursen mangels Zeit selten gegeben werden kann und wozu die Sanitäts-vereine beste Gelegenheit bieten.

Ein Abendessen von einsacher Zusammensetzung, aber vorzüglicher Zubereitung leitete den bekannten zweiten Teil der Feier ein, die sich in den Räumen unseres Lokalwirts, Herrn Junker, abspielte, und Mitglieder und Gäste samt deren Frauen bis zum Ablauf der gesetzlichen Stunde zusammenhielt.

# Gesundheitsregeln.

Fleischgenuß. Vermeide den Genuß rohen oder nicht genügend durchgekochten oder durchgebratenen Fleisches. Troß der polizeilichen Untersuchung des Fleisches kann es vorkommen, daß trichinöses oder finniges Fleisch zum menschlichen Genuß zugelassen wird. Wird dieses Fleisch genossen, ehr die in ihm enthaltenen Schmaroßer durch Kochen oder Braten getötet sind, so ist die Trichinose oder Bandwurmskrankheit die Folge davon.

Bei Bluthusten versuche man, das Blut durch Einnehmen eines Teelösels Kochsalz zu stillen. Es ist dies ein Mittel, das schon oft geholsen hat und niemals schaden kann.

Leide niemals, daß ein Hund dein oder deiner Kinder Gesicht beleckt, denn das bringt die Gefahr einer Uebertragung des Blasemwurms oder Hundebandwurms